

## 12 MÖGLICHKEITEN ZUR SCHAFFUNG EINER STÄRKENDEN UMGEBUNG FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

### 1. Entwickle zielgerichtete Aktivitäten.

Negative Verhalten sind oft das Ergebnis von Langeweile und Frustration.

### 2. Sprich von Angesicht zu Angesicht.

Stehe nicht weiter als einen knappen Meter von der Person entfernt. Wenn Du auf der linken Seite stehst, aktivierst Du damit gleichzeitig deren soziales Gedächtnis in der rechten Hirnhälfte.

### 3. Gewinne die Aufmerksamkeit des betroffenen Menschen.

Verwende wenige und bekannte Wörter. Warte auf Antworten, denn der Verarbeitungsprozess ist verlangsamt.

### 4. Mach deutlich, was Du von der Person erwartest.

Halte Dich jedoch damit zurück, was die Person vermeiden soll.

### 5. Gib positive Rückmeldungen zu Aufgaben.

Das prozedurale Gedächtnis behält die Erinnerungen am längsten.

### 6. Lass Dich nicht auf Streit ein.

Du wirst verlieren.

### 7. Kommuniziere Emotionen, die Du hörst.

«Sind Sie traurig/wütend...?»

### 8. Widersprich dem Realitätssinn des betroffenen Menschen nicht.

Es ist jetzt dessen einzige Realität. Begib Dich in diese Realität.

### 9. Gib Hilfestellung durch Einordnung

«Herr Franz, es ist Montagmorgen; Zeit zum Frühstück.»

### 10. Vereinfache alles, soweit möglich.

Ermögliche dem betroffenen Menschen, Dinge in kleinen Schritten selbst zu tun.

### 11. Finde den Auslöser für ein Verhalten, das Du abschwächen möchtest.

Negative Verhaltensweisen treten häufig aus Angst und/oder Verwirrung auf.

### 12. Biete Auswahlmöglichkeiten an.

(Aber nicht mehr als zwei.)  
Das stärkt Menschen mit Demenz.